

Nr. 31.

### Telegramm.

Großes Hauptquartier, den 3. Oktober 1918.

Der Reichs-Regierungsrat an Kaiserliche Majestät.

General Ludendorff bitte um Mitteilung unserer Friedensnote.

gg. Dethlefs.

Nr. 32.

### Telegramm.

Berlin, den 3. Oktober 1918.

Dringend.

Herrn ich mich über die Einleitung der von der D. S. Z. gewünschten Friedensaktion schließig mache, bittet ich mich, Exzellenz um Stellungnahme zu folgenden Fragen zu bitten:

1. Wie lange kann die Armee der Feind noch jenseits der deutschen Grenze halten?
2. Wozu die D. S. Z. einen militärischen Zusammenbruch erwarten und befehlenfalls in welcher Zeit? Welche der Zusammenbruch hat Ende unserer militärischen Widerstandskraft bedeuten?
3. Ist die militärische Lage so kritisch, daß sofort eine Aktion mit dem Ziel Waffenstillstand und Friede eingeleitet werden muß?
4. Hat der Feind, daß die Frage zu 3 bejaht wird, ist die D. S. Z. sich bewußt, daß die Einleitung einer Friedensaktion unter dem Druck der militärischen Zwangslage zum Verlust deutscher Kolonien und deutscher Gebiete, namentlich Elb-Weichselgebiet und ein polnischer Streifen der östlichen Provinzen führen kann?
5. Ist die D. S. Z. mit Abwendung des anliegenden Rotenentwurfes einverstanden?

Exzellenz wäre ich für sofortige Antwort dankbar.

gg. Prinz Max, Reichskanzler.

Seine Exzellenz dem Chef des Generalstabes des Heeres

Herrn Generalstabmarschall von Hindenburg,

etc.

Nr. 33.

Chef des Generalstabes  
des Heeres.

Berlin, den 3. Oktober 1918.

Von dem

Herrn Reichskanzler.

Die Oberste Herrensleitung bleibt aufhiert am Sonntag, den 29. September d. J., gestellten Forderung der so-